

## Erläuterungen zur vorausgerechneten positiven Bevölkerungsentwicklung ausgewählter Gemeinden in der 7. RBV

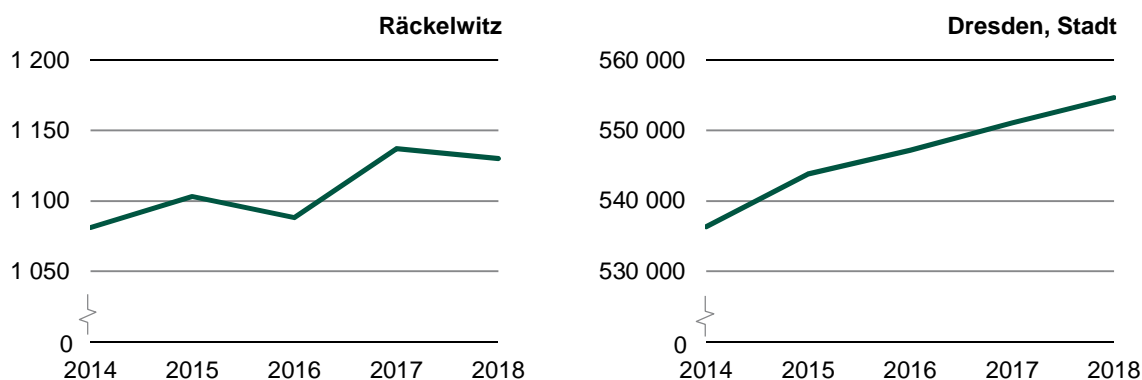
Die Bevölkerungsentwicklung Sachsens war und ist von mehr oder minder starken Verlusten geprägt. Diese Entwicklung für Sachsen wird in der 7. RBV auch für den Vorausberechnungszeitraum, wenn auch auf einem geringen Niveau weiterhin angenommen. Auch für die Mehrzahl der sächsischen Gemeinden ist diese Entwicklung bestimmend.

Mit der Veröffentlichung von Vorausberechnungsergebnissen für alle Gemeinden des Freistaates Sachsen werden für die einzelnen Gemeinden unterschiedliche Entwicklungen aufgezeigt. Während eine Zunahme der Bevölkerung in Gemeinden, die untermittelbar an die Kreisfreien Städte angrenzen, z.B. aufgrund möglicher Suburbanisierungsprozesse gut erklärbar erscheinen, sind Bevölkerungsgewinne in kleinen Gemeinden des ländlichen Raums weniger schnell nachvollziehbar.

Am Beispiel der Gemeinde Räckelwitz als eine Gemeinde im ländlichen Raum sollen die Aspekte verdeutlicht werden, die zur vorausgerechneten positiven Bevölkerungsentwicklung in der 7. RBV führen.

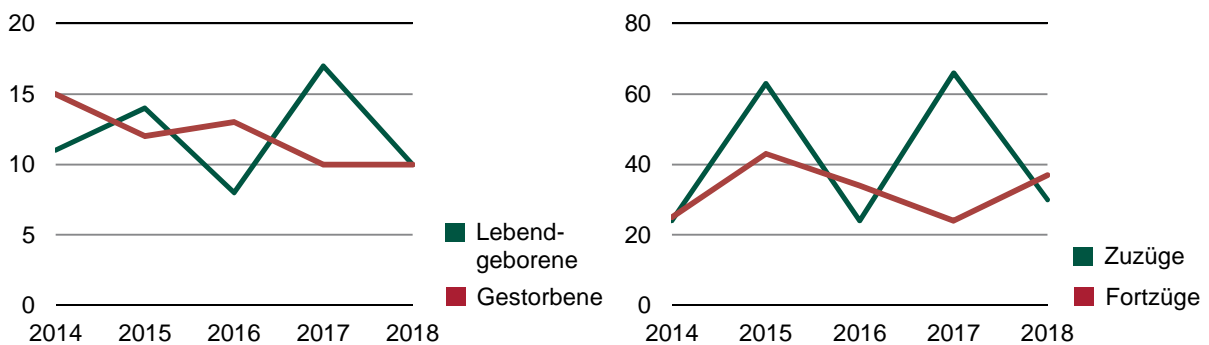
Die Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Landesamtes basieren weitgehend auf der Fortschreibung gegenwärtiger demografischer Entwicklungen. Für die Fortschreibung wird dabei nicht nur auf das letzte verfügbare Jahr zurückgegriffen, sondern ein Zeitraum gewählt. Damit soll ausgeschlossen werden, dass einmalige Ereignisse auch zukünftig fortgeschrieben werden. Dabei lässt sich schon bei der Analyse des geeigneten Basiszeitraums feststellen, dass Gemeinden mit einer geringen Einwohnerzahl in ihrer Entwicklung keinen geradlinigen Verlauf aufweisen.

**Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Räckelwitz und der Stadt Dresden 2014 bis 2018**



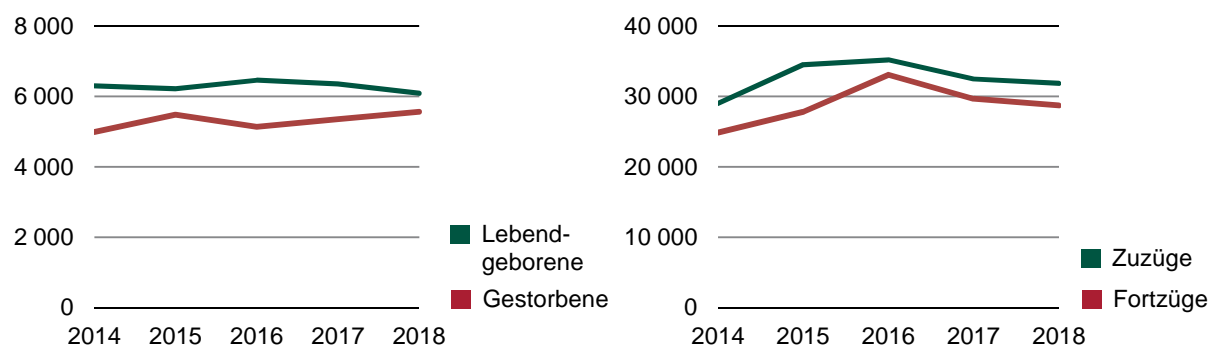
Diese unstete Bevölkerungsentwicklung resultiert aus den Schwankungen in den Parametern zur Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und dem Wanderungsverhalten. Diese wirken in kleinen Gemeinden wesentlich stärker auf die Bewegungsdaten und damit auf die Bevölkerungszahl.

**Abb. 2 Lebendgeborene, Gestorbene, Zu- und Fortzüge in der Gemeinde Räckelwitz 2014 bis 2018**



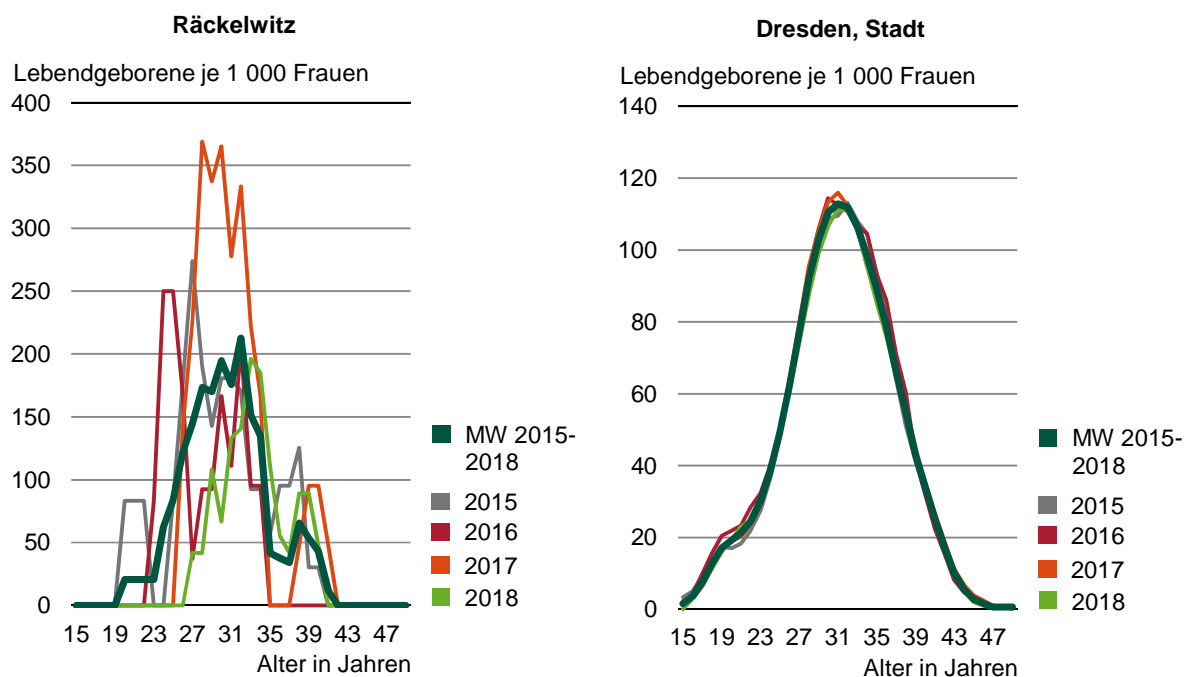
Mit der Anwendung von Berechnungsalgorithmen für die Annahmen zur Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und dem Wanderungsverhalten, wird ein „durchschnittliches“ Verhalten erzeugt, das der unsteten Entwicklung in kleinen Gemeinden nicht entsprechen kann. In Gemeinden mit einer größeren Einwohnerzahl (in der Kommunalstatistik wird von einer sinnvollen Größe ab 8 000 Einwohner gesprochen) wird mittels des Berechnungsalgorithmus die vergangene Entwicklung besser fortgeschrieben, weil „außergewöhnliche“ Entwicklungen bei diesen Gemeindegößenklassen vorrangig nur durch „extreme“ Einflüsse entstehen, wie z.B. dem Zustrom der Schutzsuchenden in den Jahren 2015 und 2016. Annahmen für eine unstete Entwicklung lassen sich zum einen schwer generieren und zum anderen bedeuten diese auch keine bessere bzw. geeignetere Vorausberechnung der zukünftigen Entwicklung, da die „Ausschläge“ nach oben oder unten nicht zwingend für die Jahre angenommen werden, in den sie auch tatsächlich stattfinden.

**Abb. 3 Lebendgeborene, Gestorbene, Zu- und Fortzüge in der Stadt Dresden 2014 bis 2018**



Für die Gemeinde Räckelwitz ergibt sich somit im Mittel der letzten Jahre eine positive Bevölkerungsentwicklung, der „günstige“ Verhaltensweisen bei der Geburtenhäufigkeit oder dem Wanderungsverhalten zugrunde liegen. Bei dieser Vorgehensweise ist jedoch nicht auszuschließen, dass singuläre Ereignisse für ausgewählte Gemeinden einen stärkeren Einfluss nehmen können, da diese in den gewählten Berechnungsalgorithmus (Basiszeitraum der Analyse) einfließen.

**Abb. 4 Altersspezifische Geburtenziffern in der Gemeinde Räckelwitz und in der Stadt Dresden 2015 bis 2018 (geglättet Raten)**



Gerade weil das Statistische Landesamt weder die regionalen Gegebenheiten noch geplante politische oder gesellschaftliche Entscheidungen auf regionaler Ebene kennt, haben wir uns für einen einheitlichen Berechnungsalgorithmus für alle Gemeinden innerhalb einer Gemeindegrößenklasse entschieden. Dieser Berechnungsalgorithmus beschreibt einen einheitlichen Basiszeitraum für das durchschnittliche Verhalten zur Fertilität, Sterblichkeit und des Wanderungsaustauschs für alle Gemeinden (innerhalb einer Gemeindegrößenklasse). So wurde beispielsweise für die Annahme zur Geburtenhäufigkeit das durchschnittliche Verhalten der Jahre 2015 bis 2018 verwendet. Das dabei für ausgewählte Gemeinden ein anderes durchschnittliches Verhalten geeigneter wäre, muss bei diesem Vorgehen in Kauf genommen werden.

Der Anspruch des Statistischen Landesamtes bei der Erstellung der 7. RBV besteht nicht darin, eine „Punktlandung“ bei der zukünftigen Bevölkerungszahl zu erzielen, sondern aufzuzeigen, wie sich Gemeinden zukünftig entwickeln werden, wenn die (in der Regel) vergangenen Entwicklungen als Annahme auch für das zukünftige Verhalten dienen. So hatte die Gemeinde Räckelwitz in der Vergangenheit eine positive Bevölkerungsentwicklung mit einer durchschnittlichen Bevölkerungszunahme von rund 9 Personen im Mittel der Jahre

2014 bis 2018. Demzufolge wird angenommen, dass sich auch künftig die Bevölkerung der Gemeinde Räckelwitz positiv entwickelt, wenn auch in abgeschwächter Form. Über den Vorausberechnungszeitraum ergibt sich eine voraussichtliche Zunahme zwischen 30 Personen bzw. rund 3 Prozent (Variante 2) und 50 Personen bzw. und 5 Prozent (Variante 1).

Die Mehrheit der sächsischen Gemeinden wird nach den Ergebnissen der 7. RBV - wie bereits in der Vergangenheit eingeleitet - auch zukünftig mit Bevölkerungsverlusten zu rechnen haben. Aber es wird auch Gemeinden geben, die eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung oder sogar Bevölkerungsgewinne verzeichnen können. Diese Entwicklung kann u.a. durch Entscheidungsträger so interpretiert werden, dass bisheriges politisches und gesellschaftliches Handeln positive Effekte auf die Bevölkerungsentwicklung hatten. Unter der Annahme der Weiterführung dieser oder ähnlicher Maßnahmen zeigt sich auch künftig der positive Einfluss auf die demografischen Komponenten.